Arbeitsmarktservice Österreich

Nationalagentur Erasmus+ Bildung
National Agency Erasmus+ Education

**Dokumentation**

**Forum 2018 »Bildung und Arbeitsmarkt«**
**der Nationalagentur Erasmus+ Bildung – OeAD-GmbH und des AMS Österreich**

# »Zukunft der Arbeit in Österreich«

**19. Juni 2018**

**OeAD-GmbH, Ebendorferstraße 7, 1010 Wien**

Veranstalter:
Nationalagentur Erasmus+ Bildung in der OeAD-GmbH
AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation/ABI

Wien, 2018

Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Erasmus+

**Impressum**

Nationalagentur Erasmus+ Bildung in der OeAD-GmbH
Ernst Gesslbauer
A-1010 Wien, Ebendorferstraße 7
www.bildung.erasmusplus.at

Arbeitsmarktservice Österreich
Bundesgeschäftsstelle
Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation (ABI)
Sabine Putz, René Sturm
A-1200 Wien, Treustraße 35–43
www.ams.at

# Dokumentation

## Forum 2018 »Bildung und Arbeitsmarkt«
## der Nationalagentur Erasmus+ Bildung/OeAD-GmbH und des AMS Österreich

# »Zukunft der Arbeit in Österreich«

## 19. Juni 2018

**OeAD-GmbH, Ebendorferstraße 7, 1010 Wien**

# Programm

**9.30–10.00 Registrierung**

**10.00–10.15 Begrüßung: Ernst Gesslbauer, Nationalagentur Erasmus+ Bildung/OeAD-GmbH & René Sturm, AMS Österreich**

**10.15–11.30 Ulrike Huemer, WIFO – Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung**
Keynote: Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2016 bis 2023

**11.30–12.00 Kaffeepause.**

**12.00–12.30 Olivia Janisch, ÖBB**
Zukunft der Arbeit aus Unternehmenssicht – ein Praxisbeispiel

**12.30–13.15 Roland Löffler, Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung & Wolfang Bliem, Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft**
Aktuelle Ergebnisse aus den New-Skills-Gesprächen des AMS

**13.15 Snacks & Networking**

# Inhalt

Ulrike Huemer
**Keynote: Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2016 bis 2023** . . . . . **5**

Olivia Janisch
**Zukunft der Arbeit aus Unternehmenssicht – ein Praxisbeispiel** . . . . . **31**

Roland Löffler / Wolfang Bliem
**New-Skills-Gespräche des AMS** . . . . . **48**

**TeilnehmerInnen** . . . . . **71**

# Keynote:
# Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2016 bis 2023

Ulrike Huemer

*WIFO – Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung*

*Download des Vortrages: www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/Bibshow.asp?sid=190265563&id=12549*

*Download der Berichtsbände zur mittelfristigen Beschäftigungsprognose bis 2023 (Österreich & Bundesländer): www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/statistik/list.asp?jahr=2017&first=0&sid=404399108&StatistikArt=4*

WIFO
TEL. (+43 1) 798 26 01-0
FAX (+43 1) 798 93 86
ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
AUSTRIAN INSTITUTE OF ECONOMIC RESEARCH
1030 WIEN, ARSENAL, OBJEKT 20 • http://www.wifo.ac.at
A-1030 VIENNA – AUSTRIA, ARSENAL, OBJEKT 20

AMS Arbeitsmarktservice Österreich

# Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer

## Ergebnisüberblick zu beruflichen und sektoralen Veränderungen 2016 bis 2023 in Österreich

**Marian Fink, Thomas Horvath, Peter Huber, Ulrike Huemer, Matthias Kirchner, Helmut Mahringer, Philipp Piribauer**

**OeAD-AMS Veranstaltung: „Zukunft der Arbeit in Österreich“ 19.06.2018**

# Zielsetzung der mittelfristigen Arbeitsmarktprognose

- **Frühzeitige Erkennung von Trends am Arbeitsmarkt – „Qualifizierungsbedarf“**
- **Mittelfristige Orientierung als Input für Planungsprozesse (7 Jahren)**
- **Detaillierte Betrachtung von Branchen und Berufsgruppen**
- **Orientierung an internationalen Beispielen: quantitative ökonomische Prognosemodelle sind integraler Bestandteil**
- **Orientierung an nationalen und internationalen Gliederungssystemen (NACE, ISCO)**
- **Ziel: detaillierte mittelfristige Trends**
  - **keine „Punktlandung“ in allen Segmenten**
  - **keine kurzfristigen Konjunktureffekte**

# Was bietet die Prognose?

- **Konsistente ökonomische Modellierung der österreichischen Wirtschaft**
  - Prognose der Wirtschaftsleistung
  - Prognose der unselbständigen Beschäftigung (über Geringfügigkeit)
  - Disaggregierte Betrachtung: 38 Wirtschaftsbereiche
  - Separate Prognosen für die 9 Bundesländer
- **Modellierung des beruflichen Wandels in den Wirtschaftsbereichen**
  - 59 Berufsgruppen (28 Berufe in der Bundeslandsicht)
- **Geschlechtsspezifische Szenarien (Branchen und Berufe) auf Bundesländerebene**
- **Altersgruppen- und Arbeitszeitszenarien (Branchen und Berufe) auf Österreichebene**
- **Gegenüberstellung von Beschäftigungs- und Angebotsentwicklung nach Ausbildungsniveau auf Österreichebene**
- **Berichtslegung (abrufbar auf der Homepage des WIFO und des AMS)**
  - Haupt- und Kurzbericht mit Österreich-Ergebnissen und Bundesländervergleich
  - Kurzberichte für jedes Bundesland mit Vergleich zur Gesamtentwicklung

# Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Trends am Arbeitsmarkt

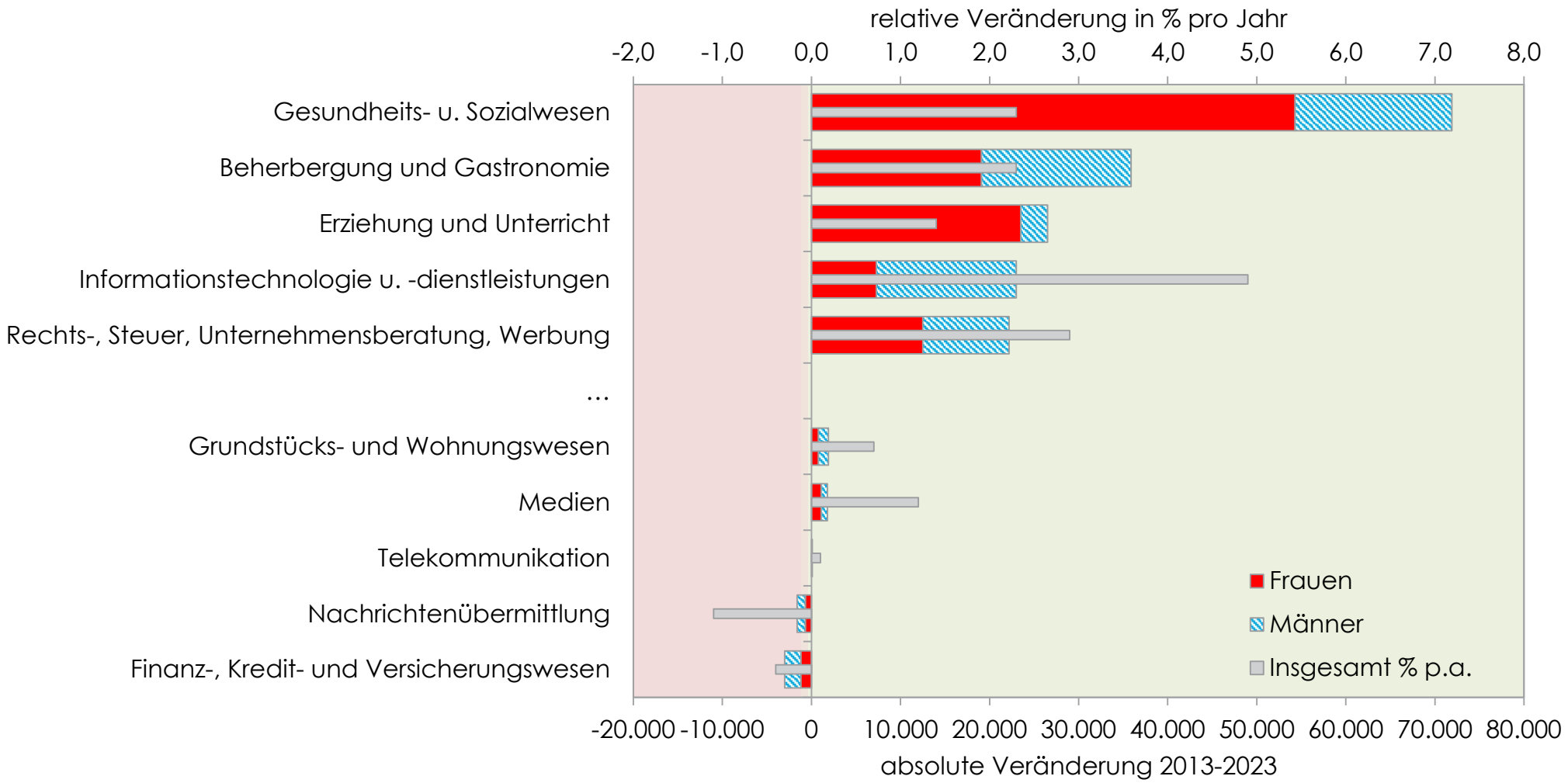
- **Hohes Wirtschaftswachstum nach längerer Phase mit geringer Dynamik (2016 bis 2023 +2,0% p.a.)**
  - **Prognose setzt am Beginn eines starken Aufschwunges an**
  - **Deutliche Beschleunigung zur Vorperiode (2008-2016: +0,6% p.a.)**
  - **Österreich damit über dem Durchschnitt im EURO-Raum**
- **Weiterhin steigendes Arbeitskräfteangebot**
  - **Zuwanderung, steigende Erwerbsbeteiligung von Frauen und Älteren**
  - **Bildungsexpansion prägt Arbeitsangebot**
  - **Alterung der Beschäftigung**
- **Hohe geschlechtsspezifische Segmentierung**
- **Weiterhin steigende Teilzeitquote**

# Ergebnisüberblick - Österreich

- **Wachstum der unselbständigen Beschäftigung 2016 bis 2023**
  - **+1,3% p. a. bzw. +325.300 Beschäftigungsverhältnisse**
  - **davon +187.600 Frauen (+1,6% p.a. Anteil Frauen 45,7% auf 46,8%)**
  - **Großteil des Zuwachses in Beschäftigung Teilzeit (71,4%)**
- **Fortschreitender struktureller Wandel der Wirtschaft**
  - **Produktion: +31.100 (+0,5% p. a.)**
  - **Dienstleistungen: +294.100 (+1,5% p. a.); Dienstleistungsanteil steigt auf 75,6% (+1,4 Prozentpunkte)**
- **Trend zur beruflichen Tertiärisierung und zu hoch qualifizierten Tätigkeiten**
- **Realisierung der Prognose erfordert markante Ausweitung der Beschäftigung Älterer (in allen Branchen und Berufen)**
  - **Besondere Herausforderung in Bereichen mit bisher geringem Anteil 50+ (z.B. IKT, Tourismus, F&E)**
- **Gegenüberstellung mit Angebotsentwicklung ergibt differenziertes Bild**
  - **Keine Entlastung bei Geringqualifizierten, tendenzielle Verknappung bei LMS**

# Beschäftigungsentwicklung nach Branchen

# Dienstleistungsbereich: expandierende und schrumpfende Branchen 2016-2023 in Österreich

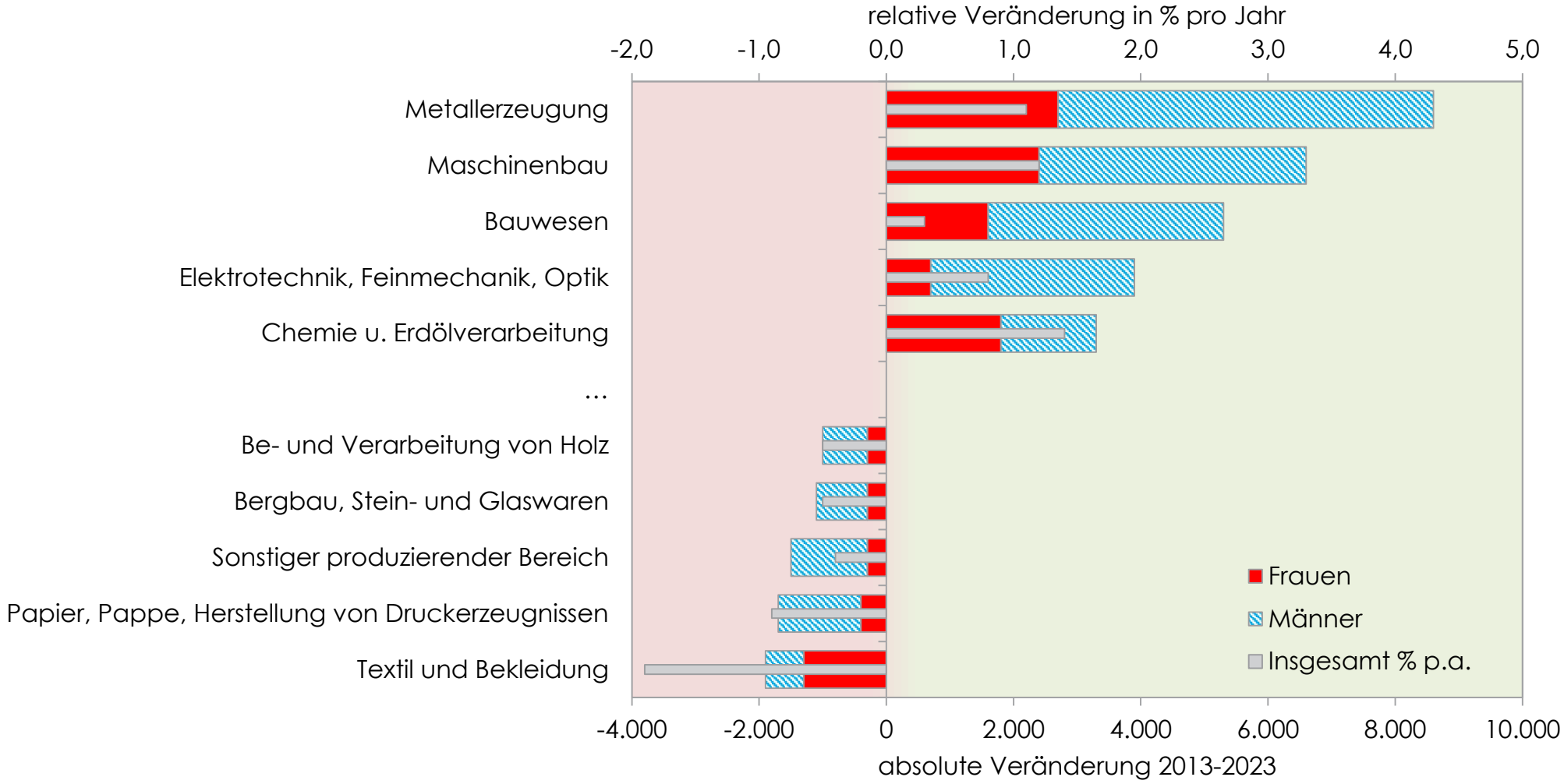



Q: WIFO-Berechnungen — Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) — Werte für 2023 prognostiziert.

Folie 6

14.06.2018

# Produktionsbereich: expandierende und schrumpfende Branchen 2016-2023 in Österreich




Q: WIFO-Berechnungen — Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) — Werte für 2023 prognostiziert.

Folie 7

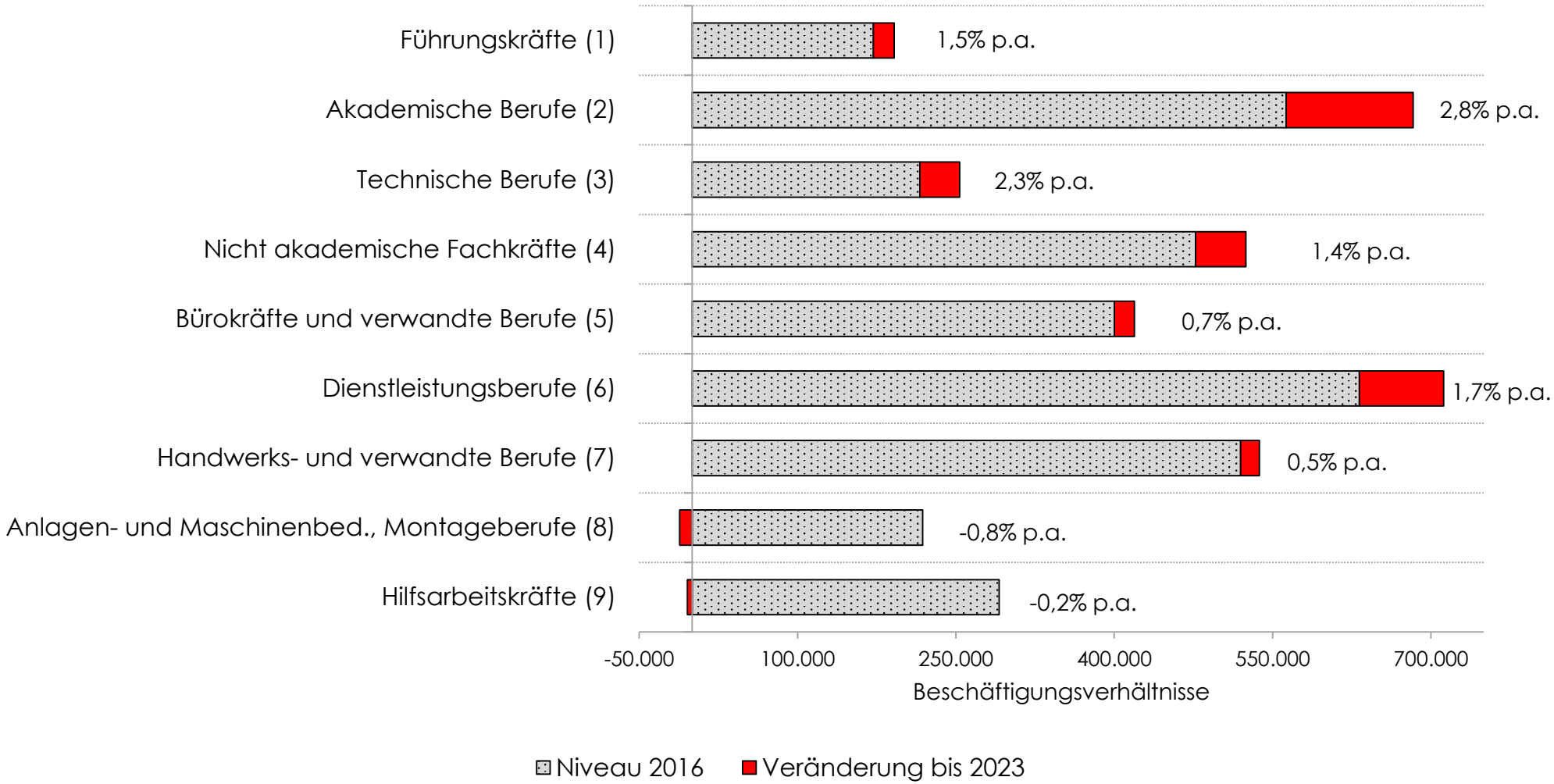
14.06.2018

# Beschäftigungsentwicklung nach Berufsgruppen

# Ursachen für Veränderungen in der Berufslandschaft

- **Veränderung der Nachfrage nach beruflichen Tätigkeiten wird getrieben vom**
  - **Strukturwandel (zwischen Branchen) und von**
  - **Veränderungen der Tätigkeitsprofile innerhalb von Branchen (Automatisierung, know-how-intensivere Produktion)**
- **Berufsprognose setzt direkt auf dieser Logik auf**
  - **Branchentrends durch Branchenprognose abgebildet**
  - **Beruflicher Wandel in Branchen durch Veränderungen der Anteilen einzelner Berufe innerhalb der Branchen**
- **Benötigt komplexe Modellierung auf Basis von Branchen-Berufsmatrizen**
  - **Aufbereitung historischer Anteilsentwicklungen**
  - **Prognose der Anteilsentwicklung bis 2023**
- **Veränderung der Berufslandschaft leitet sich somit direkt aus sektoraler Entwicklung und Bedeutungsveränderung einzelner Berufe in Branchen ab**

# Beschäftigung nach Berufshauptgruppen (2016 und Veränderung bis 2023)

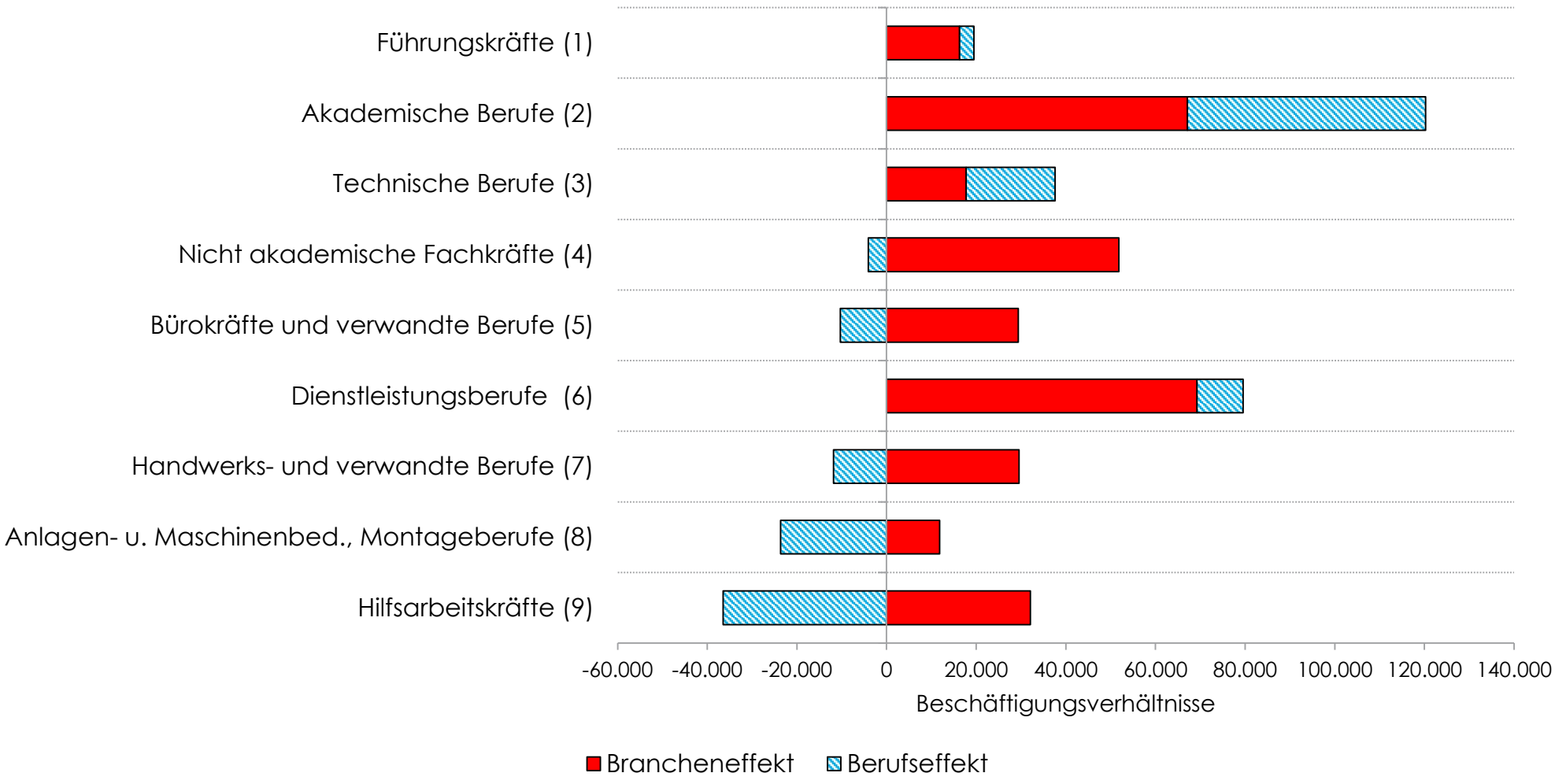



Q: WIFO-Berechnungen — Branchen- und Berufsmodelle — Werte für 2023 prognostiziert.

Folie 10

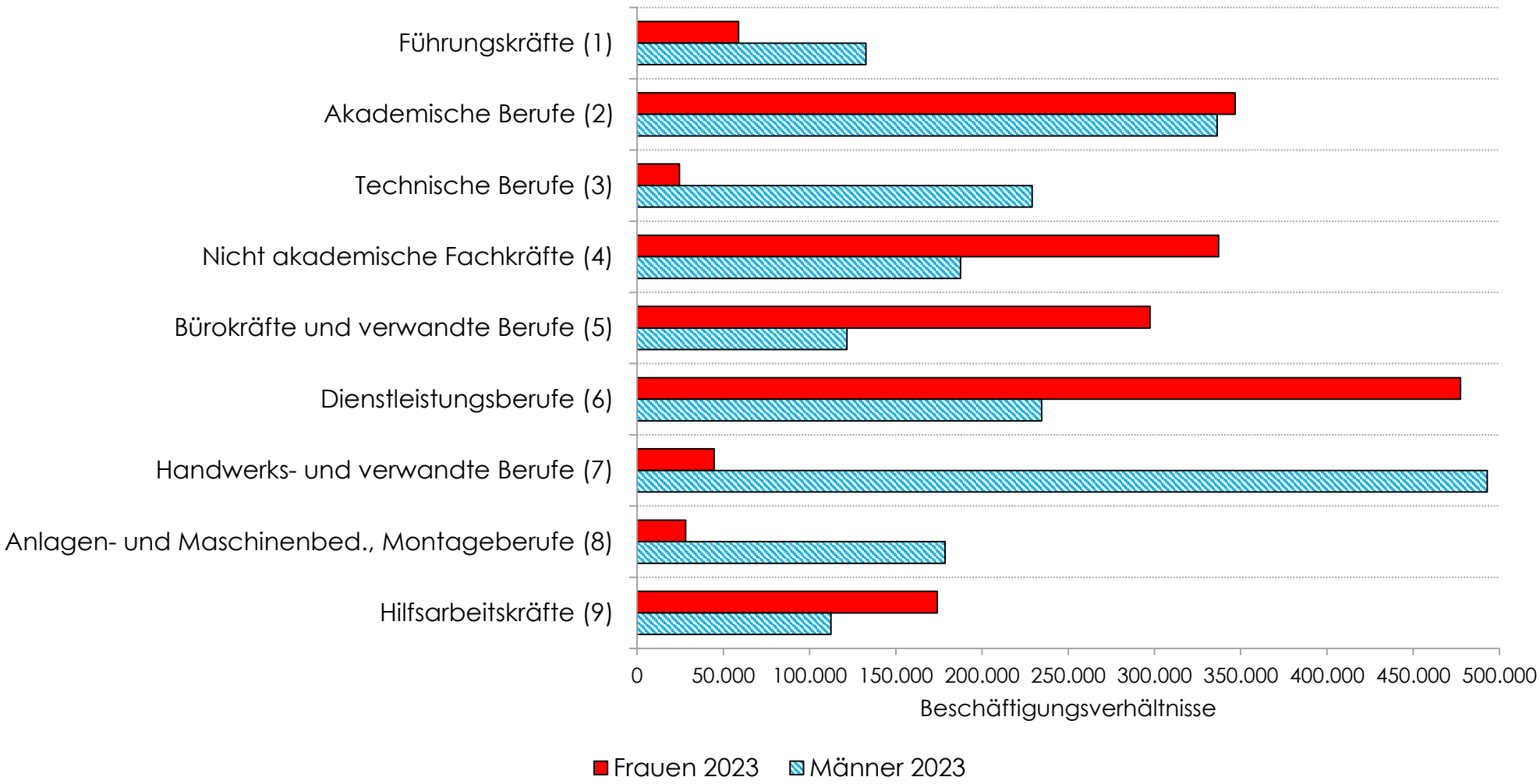
14.06.2018

# Branchen- und Berufseffekt nach Berufshauptgruppen, abs. Veränderung 2016-2023




Q: WIFO-Berechnungen — Branchen- und Berufsmodelle — Werte für 2023 prognostiziert.

# Berufliche Segregation am Arbeitsmarkt:
## Prognose der absoluten Beschäftigungsstände 2023




Q: WIFO-Berechnungen — Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) — Werte für 2023 prognostiziert.

Folie 12

14.06.2018

# Top-3- u. Bottom-3-Berufe für Frauen & Männer absolute Veränderung 2016-2023

| TOP-3-BERUFSGRUPPEN | | | |
|---|---|---|---|
| **Frauen** | | **Männer** | |
| Dipl. Gesundheits-/Krankenpflegerinnen | 24.200 | Akad. u. verw. IKT Berufe | 23.200 |
| Betreuungsberufe im Gesundheitswesen | 19.000 | Material-/Ingenieurtechn. Fachkräfte | 20.200 |
| Verkaufskräfte | 18.800 | Ingenieure, Architekten | 13.700 |

| BOTTOM-3-BERUFSGRUPPEN | | | |
|---|---|---|---|
| **FRAUEN** | | **MÄNNER** | |
| Bedienung stationärer Anlage/Maschinen | -2.100 | Bedienung stationärer Anlage/Maschinen | -5.300 |
| Hilfskräfte in Sachgütererzeugung | -1.200 | Hilfskräfte in Transport, Lagerei, Landwirtschaft | -5.000 |
| Hilfskräfte in Transport, Lagerei, Landwirtschaft | -900 | Bedienung mobiler Anlagen | -3.800 |

Q: WIFO-Berechnungen — Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) — Werte für 2023 prognostiziert.

# Berufsgruppen, die überdurchschnittlich stark wachsen

| BHG 1 | BHG 2 | BHG 3-4 | BHG 5-8 | BHG 9 |
|---|---|---|---|---|

| | Bestand | | Veränderung | |
|---|---|---|---|---|
| | 2016 | 2023 | absolut | in % p.a. |
| Akad. u. verw. IKT Berufe | 65.900 | 94.100 | 28.100 | 5,2 |
| IKT Fachkräfte | 31.500 | 44.200 | 12.700 | 4,9 |
| Dipl. Gesundheits-/KrankenpflegerInnen | 82.300 | 111.300 | 29.000 | 4,4 |
| Wirtschaftsberufe (akad.) | 95.700 | 124.100 | 28.400 | 3,8 |
| Ingenieur-, ArchitektInnen | 67.100 | 84.500 | 17.400 | 3,3 |
| Naturwissensch. Berufe (akad.) | 16.700 | 20.800 | 4.100 | 3,2 |
| Akad. u. verw. Gesundheitsberufe | 22.800 | 28.400 | 5.600 | 3,2 |
| Betreuungsberufe im Gesundheitswesen | 89.700 | 110.600 | 20.900 | 3,0 |
| Sozialwissensch. u. verw. Berufe (akad.) | 30.900 | 36.600 | 5.700 | 2,5 |
| Kinder-/LernbetreuerInnen | 27.700 | 33.000 | 5.300 | 2,5 |
| Lehrkräfte berufsbildend u. außerschulisch | 37.200 | 43.800 | 6.700 | 2,4 |
| Kultur-/Kreativberufe | 16.500 | 19.500 | 2.900 | 2,4 |
| Assistenzfachkräfte im Gesundheitswesen (n. akad.) | 58.800 | 68.400 | 9.700 | 2,2 |
| JuristInnen | 21.500 | 24.800 | 3.400 | 2,1 |
| Material-/Ingenieurtechn. Fachkräfte | 145.700 | 168.000 | 22.300 | 2,1 |
| Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (n. akad.) | 54.300 | 62.600 | 8.400 | 2,1 |
| Universitäts-/HochschullehrerInnen | 18.800 | 21.600 | 2.900 | 2,0 |
| Lehrkräfte Primar-/Vorschulbereich | 65.200 | 74.900 | 9.800 | 2,0 |
| KöchInnen | 48.700 | 55.700 | 7.000 | 1,9 |
| KellnerInnen | 64.900 | 74.100 | 9.100 | 1,9 |
| Sonstige pers. Dienstleistungsberufe | 63.000 | 71.000 | 8.000 | 1,7 |
| ÄrztInnen | 27.100 | 30.200 | 3.100 | 1,6 |
| Führungskräfte | 171.900 | 191.400 | 19.500 | 1,5 |

# Berufsgruppen, die sich unterdurchschnittlich entwickeln

BHG 1 | BHG 2 | BHG 3-4 | BHG 5-8 | BHG 9

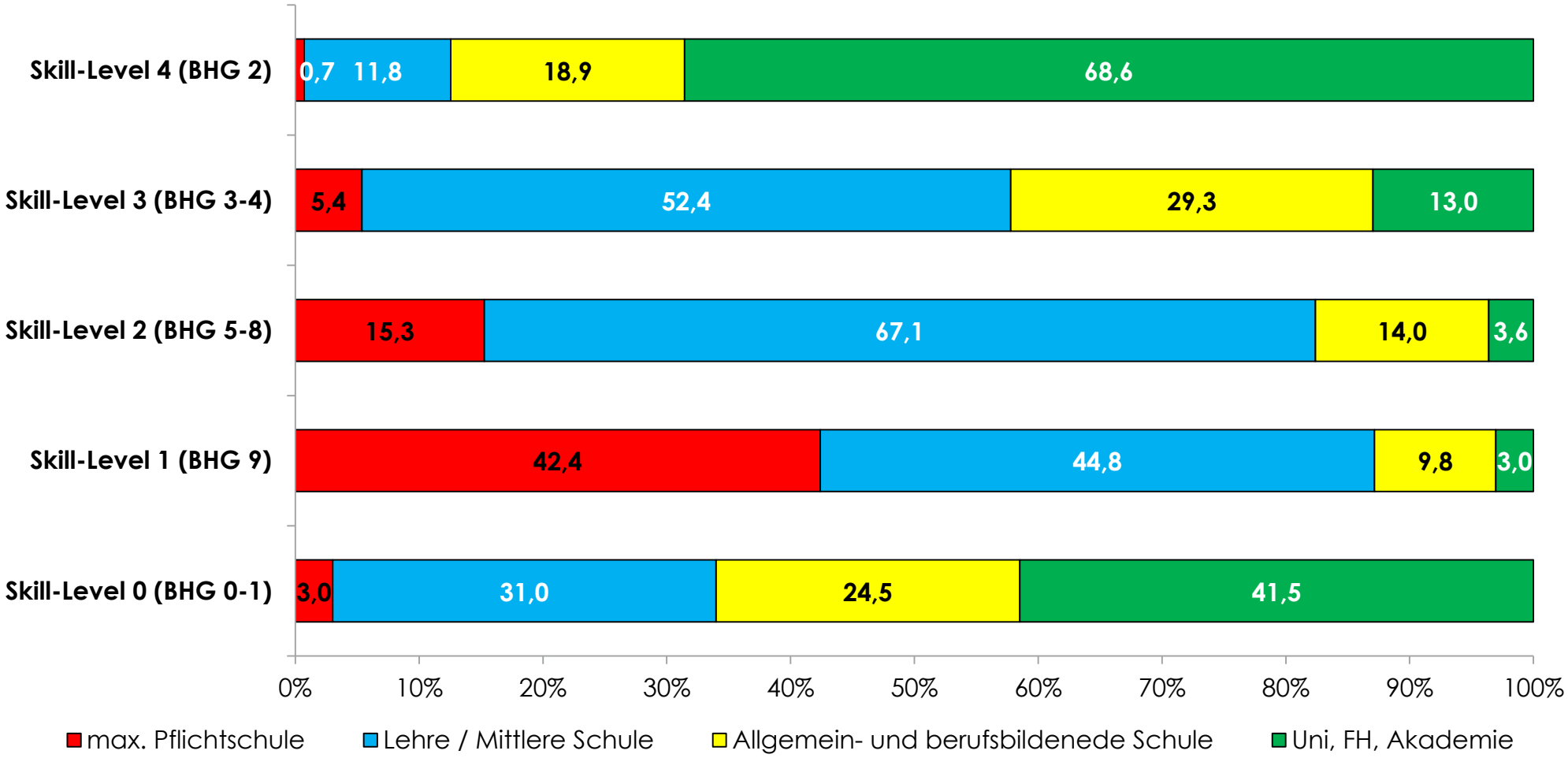
| | Bestand | | Veränderung | |
|---|---|---|---|---|
| | 2016 | 2023 | absolut | in % p.a. |
| Fachkräfte in Land-/Forstwirtschaft | 27.400 | 28.600 | 1.200 | 0,6 |
| Baukonstruktions- u. verw. Berufe | 75.400 | 78.400 | 3.100 | 0,6 |
| Maschinenmechaniker/-schlosserInnen | 77.300 | 80.300 | 3.100 | 0,6 |
| Elektriker-, ElektronikerInnen | 78.600 | 82.100 | 3.600 | 0,6 |
| Fachkräfte in der Nahrungsmittelverarbeitung | 23.000 | 23.800 | 800 | 0,5 |
| Hilfskräfte in der Nahrungsmittelzubereitung | 34.100 | 35.200 | 1.200 | 0,5 |
| Lehrkräfte Sekundarbereich | 77.400 | 79.800 | 2.300 | 0,4 |
| Reinigungspersonal, sonst. Dienstleistungshilfskräfte | 129.000 | 132.700 | 3.700 | 0,4 |
| Bürokräfte im Finanz-/Rechnungswesen | 67.400 | 68.900 | 1.500 | 0,3 |
| Fachkräfte in öffentlicher Verwaltung | 23.400 | 23.700 | 300 | 0,2 |
| Ausbaufachkräfte u. verw. Berufe | 59.900 | 60.600 | 700 | 0,2 |
| Vertriebs-/Dienstleistungsfachkräfte | 92.200 | 91.300 | -900 | -0,1 |
| Sekretariatsfachkräfte | 122.800 | 121.800 | -1.000 | -0,1 |
| Bürokräfte im Bereich Materialwirtschaft/Transport | 40.700 | 40.100 | -600 | -0,2 |
| Holzbearbeiter-, MöbeltischlerInnen | 23.000 | 22.700 | -300 | -0,2 |
| Sonstige Handwerks- u. verw. Berufe | 18.800 | 18.500 | -400 | -0,3 |
| Fahrzeugführung | 106.400 | 104.200 | -2.100 | -0,3 |
| Hilfskräfte im Bau/Bergbau | 24.900 | 24.000 | -900 | -0,5 |
| Druck-/PräzisionshandwerkerInnen | 16.900 | 16.100 | -900 | -0,8 |
| Hilfskräfte in Sachgütererzeugung | 38.600 | 36.000 | -2.600 | -1,0 |
| Hilfskräfte in Transport, Lagerei, Landwirtschaft | 64.300 | 58.500 | -5.800 | -1,3 |
| Bedienung mobiler Anlagen | 32.600 | 28.900 | -3.800 | -1,7 |
| Bedienung stationärer Anlage/Maschinen | 56.900 | 49.500 | -7.400 | -2,0 |

# Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage nach Arbeitskräften

# Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage nach Arbeitskräften

- **Angebot an Arbeitskräften nach Ausbildungsniveau (4 Stufen)**
  - auf Basis der Hauptvariante der Bevölkerungsprognose von Statistik Austria
  - und Erwerbsquotenprognose des WIFO (2016) bestimmt
- **WIFO-Erwerbsquotenprognose (2016) berücksichtigt**
  - Erwerbsbeteiligung nach Alter, Ausbildung und Geschlecht
  - Trends im Ausbildungsverhalten (Bildungsexpansion)
  - Trends im Erwerbsverhalten
  - (beschlossene) Pensionsreformen
  - Liefert Abschätzung künftiger Erwerbspotentiale nach Alter und Ausbildung
- **Beschäftigung nach Ausbildungsniveau folgt aus Berufsprognose**
  - Betrachten tatsächliche Ausbildungsanteile in den Berufen
  - Annahme: Ausbildungsanteile in den Berufen folgen weiterhin Trend der letzten Jahre
- **Gegenüberstellung liefert Indizien für mögliche Engpässe bzw. Überangebote**

# Unselbständige Beschäftigung nach Anforderungsniveau (Skill-Level) und formalem Bildungsabschluss, 2016




Q: WIFO-Berechnungen — Branchen- und Berufsmodelle.

# Entwicklung der unselbständig Beschäftigten und Erwerbspersonen nach Ausbildung, 2016 bis 2023, Veränderung abs. und in % pro Jahr

| | relative Veränderung 2016/23 (in % p.a.) | | | absolute Veränderung 2016/23 (in Tausend) | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | **USB** | **EWP** | **Differenz** | **USB** | **EWP** | **Differenz.** |
| **Ausbildungsniveau** | | | | | | |
| max. Pflichtschule | -2,3 | -1,6 | -0,6 | -65,1 | -64,1 | -1 |
| Lehre/mittlere Schule | 0,8 | 0,4 | 0,3 | 98,1 | 68,1 | 30 |
| Allgemein- bzw. berufsbildende Höhere Schule | 2,4 | 2,7 | -0,3 | 112,9 | 167,7 | -54,8 |
| Universität, FH | 3,7 | 3,1 | 0,6 | 179,4 | 185,8 | -6,4 |
| | | | | | | |
| **Gesamt** | **1,3** | **1,1** | **0,2** | **325,3** | **357,5** | **-32,2** |

Q: WIFO-Berechnungen — Branchen- und Berufsmodelle (Altersgruppen- und ausbildungsspezifisches Szenario ) — Werte für 2023 prognostiziert. — USB: Unselbständig Beschäftigte. EWP: Unselbständige Erwerbspersonen.

# Implikationen der Gegenüberstellung von Nachfrage und Angebot

- **Auswirkung der Bildungsexpansion (besonders bei Älteren)**
- **Beschäftigungsmöglichkeiten für Geringqualifizierte (-2,3% p.a.) stärker rückläufig als deren Angebot (-1,6% p.a.)**

  **→ keine Entspannung in diesem Segment zu erwarten**
- **Lehre/Mittlere Schule: etwas stärkere Zunahme an Beschäftigung als an Personen mit entsprechender Qualifikation möglich**
  - **Qualifizierungsmaßnahmen im unteren Bildungssegment und praxisorientierte Bildungsmöglichkeiten im AHS/BHS Bereich können dem entgegenwirken**
- **ABHS: Angebotsausweitung etwas über Nachfrageentwicklung**
- **Insgesamt ausgeglichene Entwicklung im Bereich der AkademikerInnen**
- **Keine angebotsseitige Entlastung am Arbeitsmarkt zu erwarten**
  - **Zudem Reserven etwa in Arbeitslosigkeit, Arbeitszeit und Migration bei deutlicher Zunahme der Erwerbsbeteiligung**

# Trends

# Trends

- **Strukturwandel prägt Beschäftigungsentwicklung weiterhin deutlich**
  - **Trotz Beschäftigungszuwächsen in Produktion steigt Dienstleistungsanteil weiter (90% der Beschäftigungsausweitung bis 2023)**
  - **Begünstigt Branchen und Berufe mit hohen Frauen- und Teilzeitanteilen**
  - **Beschäftigungszuwächse insbesondere im Gesundheitsbereich (höchster absoluter Zuwachse), Tourismus und IKT (höchste Zuwachsrate)**
- **Kaum Aufweichung geschlechtsspezifischer Segregation**
- **Deutliche Zuwächse bei 50-64-Jährigen; Junge rückläufig**
- **Keine Entlastung bei Geringqualifizierten zu erwarten**
  - **Potential für Höherqualifizierung und praxisorientierte AHS/BHS Ausbildungen**

WIFO AMS

# Trends

- **Trend zu höher qualifizierten Tätigkeiten (akad. Berufe +2,8% p. a.)**
- **Ambivalente Entwicklung im mittleren Qualifikationssegment**
  - **Überdurchschnittliche Wachstumsraten bei technischen Fachkräften, nicht-akademischen Fachkräften und Dienstleistungsberufen**
  - **Unterdurchschnittliche Wachstumsrate bei Büro- und Handwerksberufe; Bürokräfte mit einem breiteren und vielfältigeren Einsatzgebiet wachsen stärker als spezialisierte**
  - **Rückläufige Entwicklung bei Tätigkeiten der Anlagen und Maschinenbedienung**
- **Hilfskräfte: steigend bei Dienstleistungen, sinkend in Produktion**
- **Tertiärisierung der Berufslandschaft schreitet voran**
  - **Höchste relative Beschäftigungszuwächse für Tätigkeiten im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie: Akad. und verw. IKT Berufe (+5,2% p. a.) sowie IKT Fachkräfte (+4,9% p. a.)**
  - **Starke Beschäftigungsdynamik bei Pflege- und Gesundheitskräften: diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegefachkräfte (+4,4% p. a.), Assistenzberufe im Gesundheitswesen (+2,2% p. a.), Betreuungsberufe im Gesundheitswesen (+3,0% p. a.)**
  - **Produktionsbereich: Nachfragerückgänge für Berufe mit überwiegend manuellen Routinetätigkeiten (BHG 8 und 9), Beschäftigungszuwächse für höher qualifizierte Tätigkeiten**

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

# Zukunft der Arbeit aus Unternehmenssicht – ein Praxisbeispiel

Olivia Janisch
*ÖBB*

*Download des Vortrages: www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/Bibshow.asp?sid=190265563&id=12548*

ÖBB KONZERNVERTRETUNG

ÖBB INFRA Zentralbetriebsrat

# Zukunft der Arbeit

## Forum 2018 „Bildung und Arbeitsmarkt“ der Nationalagentur Erasmus+Bildung/OeAD-GmbH und des AMS Österreich

19. Juni 2018

ÖBB KONZERNVERTRETUNG

ÖBB INFRA Zentralbetriebsrat

# Zukunft der Arbeit

## Forum 2018 „Bildung und Arbeitsmarkt“ der Nationalagentur Erasmus+Bildung/OeAD-GmbH und des AMS Österreich

19. Juni 2018

# Das Unternehmen ÖBB

**rd.42.000**
MitarbeiterInnen inkl. LL

4.250 Personenverkehrs-
2.000 Güterverkehrszüge

33,3 Mio. verkaufte Zugtickets pro Jahr

461 Mio.
Fahrgäste / Jahr

**4.865 Kilometer**
Strecke

22 Lehrberufe

123 Berufsbilder

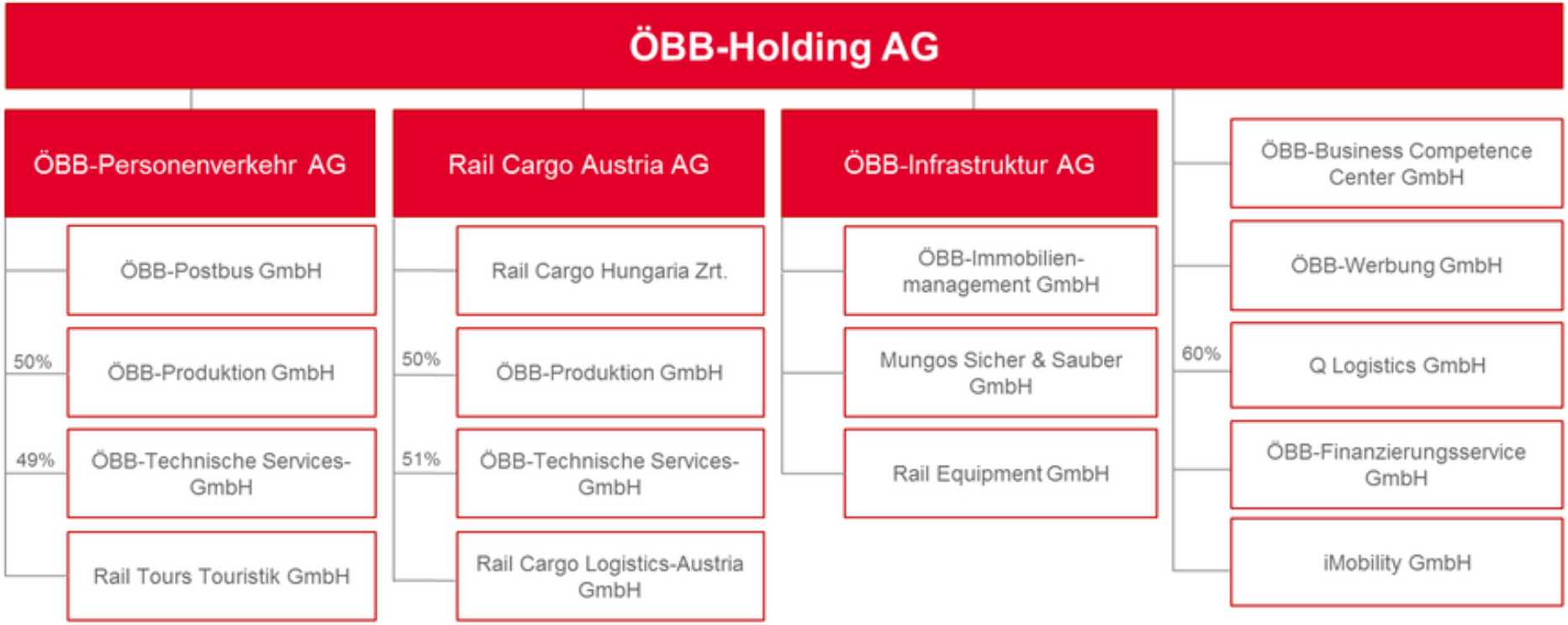
Mehr als
**2,5 Mrd. Euro**
Investitionen pro Jahr

5.247 Mio.Euro
Umsatzerlöse

**6.416 Mio.Euro**
Gesamterträge

166,2 Mio. Euro
Gewinn vor Steuern (EBT)

# Konzernstruktur



# Zusammensetzung der Belegschaft

Per 31.12.2017 waren konzernweit 41.107 aktive MitarbeiterInnen (ohne Lehrlinge) beschäftigt.

Der ÖBB-Konzern zählt zu den größten Ausbildungseinrichtungen Österreichs. Zum Jahresende 2017 wurden 1.743 Lehrlinge angestellt, zusätzlich waren im 157 Lehrlinge über die Allgemeine Privatstiftung für berufliche Bildung beschäftigt.

Das Durchschnittsalter lag im Inland (exkl. Lehrlinge) bei rd. 46,1 Jahren.

Der Frauenanteil (inkl. Lehrlingen) betrug 12,3%.

* Quelle: Geschäftsbericht 2017 ÖBB-Holding AG

# MitarbeiterInnen

| Anzahl MitarbeiterInnen Köpfe | 31.12.2017 | 31.12.2016 | Veränderung Stichtag | Veränderung in % | Durchschnitt 2017 | Durchschnitt 2016 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Angestellte | 12.302 | 11.518 | 784 | 7% | 11.968 | 11.189 |
| ArbeiterInnen | 7.087 | 6.273 | 814 | 13% | 6.747 | 6.032 |
| MitarbeiterInnen mit Definitivstellung | 21.718 | 22.474 | -756 | -3% | 22.101 | 22.865 |
| **Gesamt aktive MitarbeiterInnen** | **41.107** | **40.265** | **842** | **2%** | **40.816** | **40.086** |
| Lehrlinge* | 1.743 | 1.689 | 54 | 3% | 1.562 | 1.495 |
| **Gesamt mit Lehrlingen** | **42.850** | **41.954** | **896** | **2%** | **42.378** | **41.581** |

*Zusätzlich waren im Geschäftsjahr 2017 über die Allgemeine Privatstiftung für berufliche Bildung 157 Lehrlinge beschäftigt.

| Anzahl MitarbeiterInnen FTE | 31.12.2017 | 31.12.2016 | Veränderung Stichtag | Veränderung in % | Durchschnitt 2017 | Durchschnitt 2016 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Angestellte | 12.020,9 | 11.285,6 | 735,3 | 7% | 11.709,6 | 10.962,7 |
| ArbeiterInnen | 7.013,9 | 6.213,8 | 800,1 | 13% | 6.684,5 | 5.980,8 |
| MitarbeiterInnen mit Definitivstellung | 21.292,2 | 22.184,7 | -892,5 | -4% | 21.731,1 | 22.615,1 |
| **Gesamt aktive MitarbeiterInnen** | **40.327,0** | **39.684,1** | **642,9** | **2%** | **40.125,2** | **39.558,6** |
| Lehrlinge* | 1.743,0 | 1.689,0 | 54,0 | 3% | 1.562,1 | 1.495,3 |
| **Gesamt mit Lehrlingen** | **42.070,0** | **41.373,1** | **696,9** | **2%** | **41.687,3** | **41.053,9** |

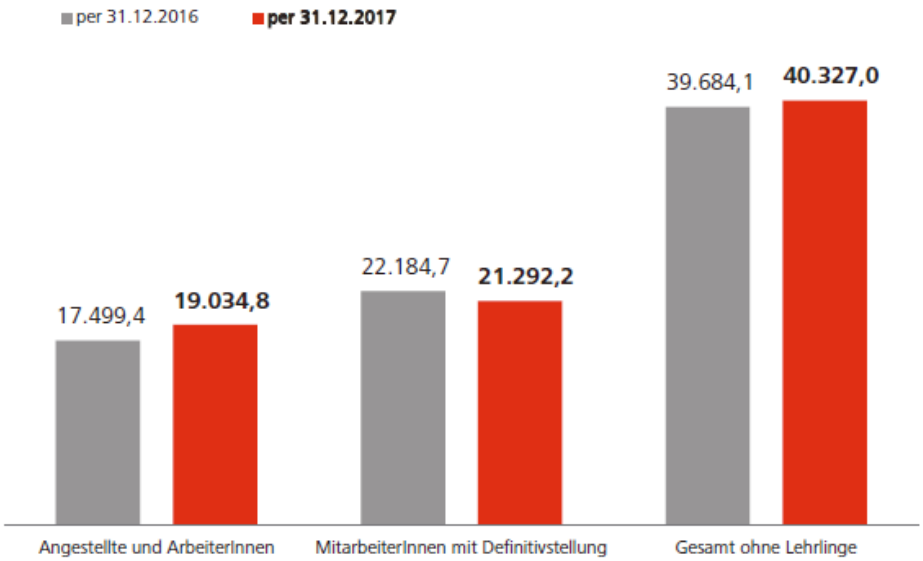
*Zusätzlich waren im Geschäftsjahr 2017 über die Allgemeine Privatstiftung für berufliche Bildung 157 Lehrlinge beschäftigt.

MitarbeiterInnen mit Definitivstellung sind ÖBB-Angestellte, die den „Allgemeinen Vertragsbedingungen für Dienstverträge bei den Österreichischen Bundesbahnen" (AVB) unterliegen, vor dem 01.01.1995 eingetreten und aufgrund der Bestimmungen der AVB unkündbar sind.

Aufgrund der Inanspruchnahme der Altersteilzeit durch MitarbeiterInnen mit Definitivstellung ist die Veränderung der Anzahl der MitarbeiterInnen gezählt nach FTE höher als die Veränderung der Anzahl der MitarbeiterInnen gezählt nach Köpfen.

* Quelle: Geschäftsbericht 2017 ÖBB-Holding AG

# MitarbeiterInnenstruktur




**ÖBB-Holding AG**
und sonstige Gesellschaften
**8.895**

Teilkonzern
**Rail Cargo Austria**
**8.720**

Teilkonzern
**ÖBB-Personenverkehr**
**7.063**

Teilkonzern
**ÖBB-Infrastruktur**
**18.172**

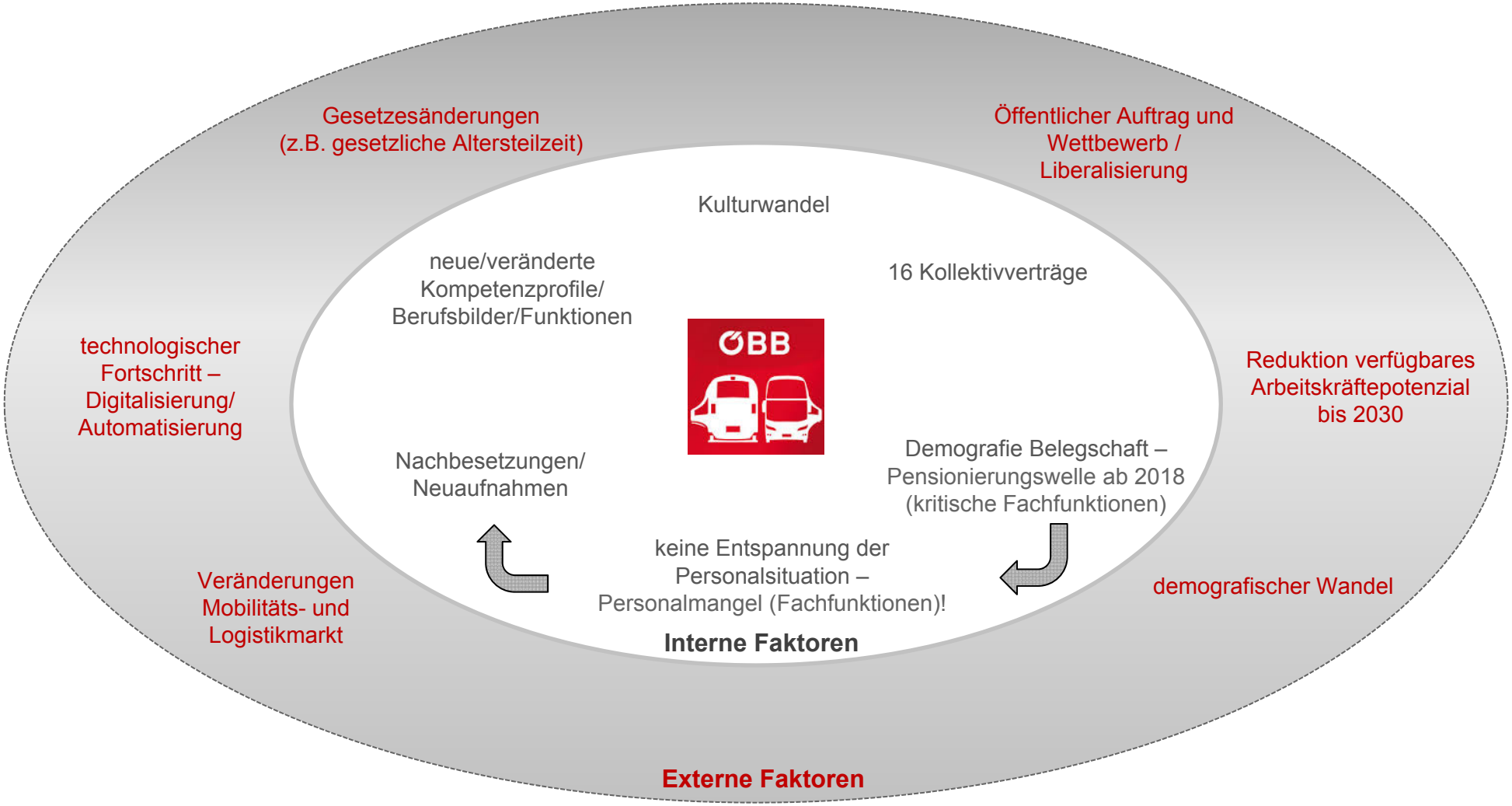
* Quelle: Geschäftsbericht 2017 ÖBB-Holding AG

ÖBB KONZERNVERTRETUNG

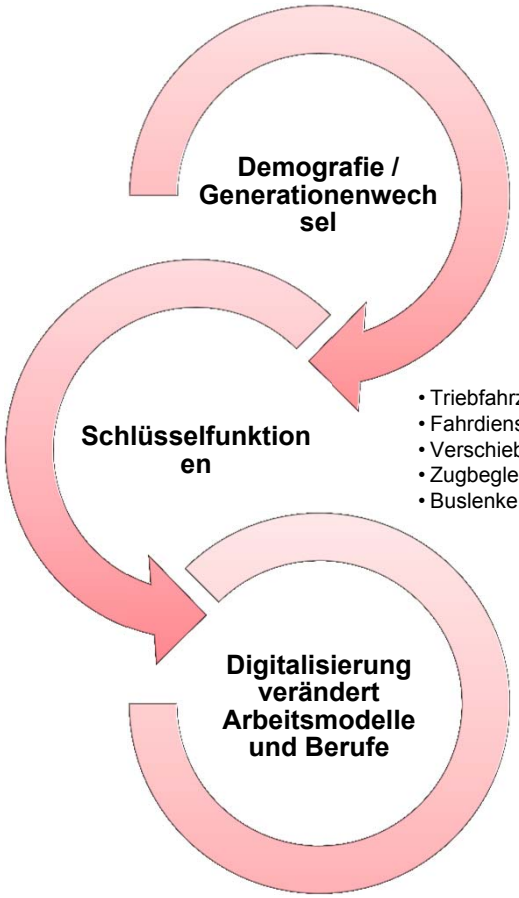
ÖBB INFRA Zentralbetriebsrat

# Herausforderungen

# Rahmenbedingungen und Umfeld



# Herausforderungen




- 62% der MitarbeiterInnen > 46 Jahre
- 13.000 MA verlassen bis 2023 den Konzern (rd. ein Drittel der Belegschaft)
- über 10.000 NeueinsteigerInnen
- Wissenstransfer als Herausforderung

- TriebfahrzeugführerInnen
- FahrdienstleiterInnen
- VerschieberInnen
- ZugbegleiterInnen
- BuslenkerInnen

- Automatisierung verändert Prozesse
- digitale Geschäftsmodelle (z.B. Plattformen in der Bahnlogistik)
- neue Arbeitsmodelle
- Notwendigkeit Aus- und Weiterbildung

Durch Ruhestandsversetzungen / notwendige Neuaufnahmen **mehr MA in Kollektivverträgen**

**möglicher Personalmangel –** Bedarf kann u.U. nicht mehr gedeckt werden.

hinkünftig **höhere Fluktuation bzw. geringere Verweildauer** der Belegschaft zu erwarten

**verstärkter Ausbildungsbedarf** aufgrund von Neuaufnahmen insbesondere in Fachfunktionen – Sicherstellung der Ressourcen und Kapazitäten nötig

**Digitalisierung / Automatisierung** erfordert Veränderungen im Sinne der Belegschaft, z.B.

- Arbeitsplatz(-bedingungen)
- Arbeitszeit – planbare Freizeit, „Autonomie vs. Flexibilisierung“
- Sicherheit
- Berufsbilder → Aus- und Weiterbildung

**erhöhter Integrationsbedarf** ins Unternehmen nach abgeschlossener Ausbildung – Praxiserfahrung – Wissenstransfer

Quelle: ÖBB Diversity-Bericht 9/2016

9

ÖBB KONZERNVERTRETUNG

ÖBB INFRA Zentralbetriebsrat

# Fokus : Lehrlingswesen

# Ausbildungsbetrieb ÖBB

Die ÖBB sind einer der größten Ausbildungsstätten Österreichs und mehrfach staatlich ausgezeichneter Lehrbetrieb.

- Pro Jahr werden ca. 500 Lehrlinge in 22 Lehrberufen aufgenommen.
- Insgesamt durchlaufen über 1.900 Lehrlinge in unterschiedlichen Lehrjahren ihre Ausbildung.
- Während der Ausbildung wird jeder Lehrling im Lauf der Lehrjahre auf mehreren Einsatzorten praktisch geschult → fundierte, breit gefächerte Ausbildung.
- Zusätzlich werden Fachschulungen durchgeführt und durch Seminare ergänzt.
- „Lehre mit Matura“ bietet praxisorientierte Ausbildung mit zweifachem Abschluss.
- Ca. 16 Prozent der ÖBB-Lehrlinge sind weiblich, fast die Hälfte davon in technischen Lehrberufen.

## Die 22 Lehrberufe

**Kaufmännische Lehrberufe**
- Bürokaufmann/-frau
- Finanz- und RechnungswesenassistentIn

**Verkehrs- und technikorientierte Lehrberufe**
- Elektrotechnik – Anlagen- und Betriebstechnik
- Elektronik – angewandte Elektronik
- Elektronik – Informations- und Telekommunikationstechnik
- Metalltechnik – Maschinenbautechnik
- Mechatronik – Automatisierungstechnik
- Metallbearbeitung
- Gleisbautechnik
- 7 Spezialmodule: Eisenbahnelektrotechnik, Eisenbahnsicherungstechnik, Eisenbahnfahrzeug-instandhaltungstechnik, Eisenbahntelekommunikationstechnik, Eisenbahnbetriebstechnik (FahrdienstleiterIn), Eisenbahnfahrzeugtechnik (WagenmeisterIn), Eisenbahntransporttechnik (TriebfahrzeugführerIn)

**ÖBB-Personenverkehr AG**: Mobilitätsservice

**Rail Cargo Austria AG**: Speditionskaufmann/-frau

**ÖBB-Postbus GmbH**: Lagerlogistik, Kraftfahrzeugtechnik & Systemelektronik, Karosseriebautechnik/Nutzfahrzeuge

**Mungos Sicher & Sauber GmbH**: ReinigungstechnikerIn

## Ausbildung und soziale Kompetenz

- In den ersten beiden Lehrjahren werden technische Lehrlinge in einer Lehrwerkstätte ausgebildet.
- Im dritten und vierten Jahrgang sind die Lehrlinge im Praxiseinsatz in den Gesellschaften
- Möglichkeiten zur Fortbildung und Weiterentwicklung während fachlich hochwertiger Ausbildung.

Unter dem Motto „Frauen & Mädchen in die Technik!" soll die technische Ausbildung für Frauen und Mädchen noch attraktiver werden – erstmaliges Erreichen eines Frauenanteils von 17% im Jahr 2017

2017: Lehrlingsaustauschprogramm mit der franz. Bahngesellschaft SNCF:

- Ziel: Erhöhung fachliche und interkulturelle Kompetenz
- 20 österreichische Lehrlinge nach Frankreich, danach Besuch der französischen Lehrlinge in Osterreich
- speziell aufbereitete Lernmaterialien
- länderübergreifende Zweierteams
- Vertiefung fachliches und methodisches Wissen durch praktische Übungen

## Ausbildungsprojekt „Diversität als Chance“

- Das Ausbildungsprojekt „Diversität als Chance” der ÖBB-Infrastruktur AG ist ein speziell auf die Bedürfnisse von jugendlichen Geflüchteten ausgerichtetes Ausbildungsprojekt.
- 70 Jugendliche, die ohne Begleitung einer erwachsenen Bezugsperson vor allem aus Afghanistan und Syrien geflohen sind, werden derzeit durch spezielle Förderprogramme, intensives Training in Deutsch und Mathematik sowie Nachhilfe und Mentoring wahrend ihrer gesamten Lehrzeit unterstützt.
- Dieses Projekt wird in Kooperation mit dem AMS Wien und dem Verein lobby.16 durchgeführt und wurde mit dem „Staatspreis Mobilität” ausgezeichnet.

ÖBB KONZERNVERTRETUNG

ÖBB INFRA Zentralbetriebsrat

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

# New-Skills-Gespräche des AMS

Roland Löffler

*Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung*

Wolfang Bliem

*Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft*

*Download des Vortrages: www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/Bibshow.asp?sid=190265563&id=12547*

*Download der New-Skills-Gespräche: www.ams.at/newskills*

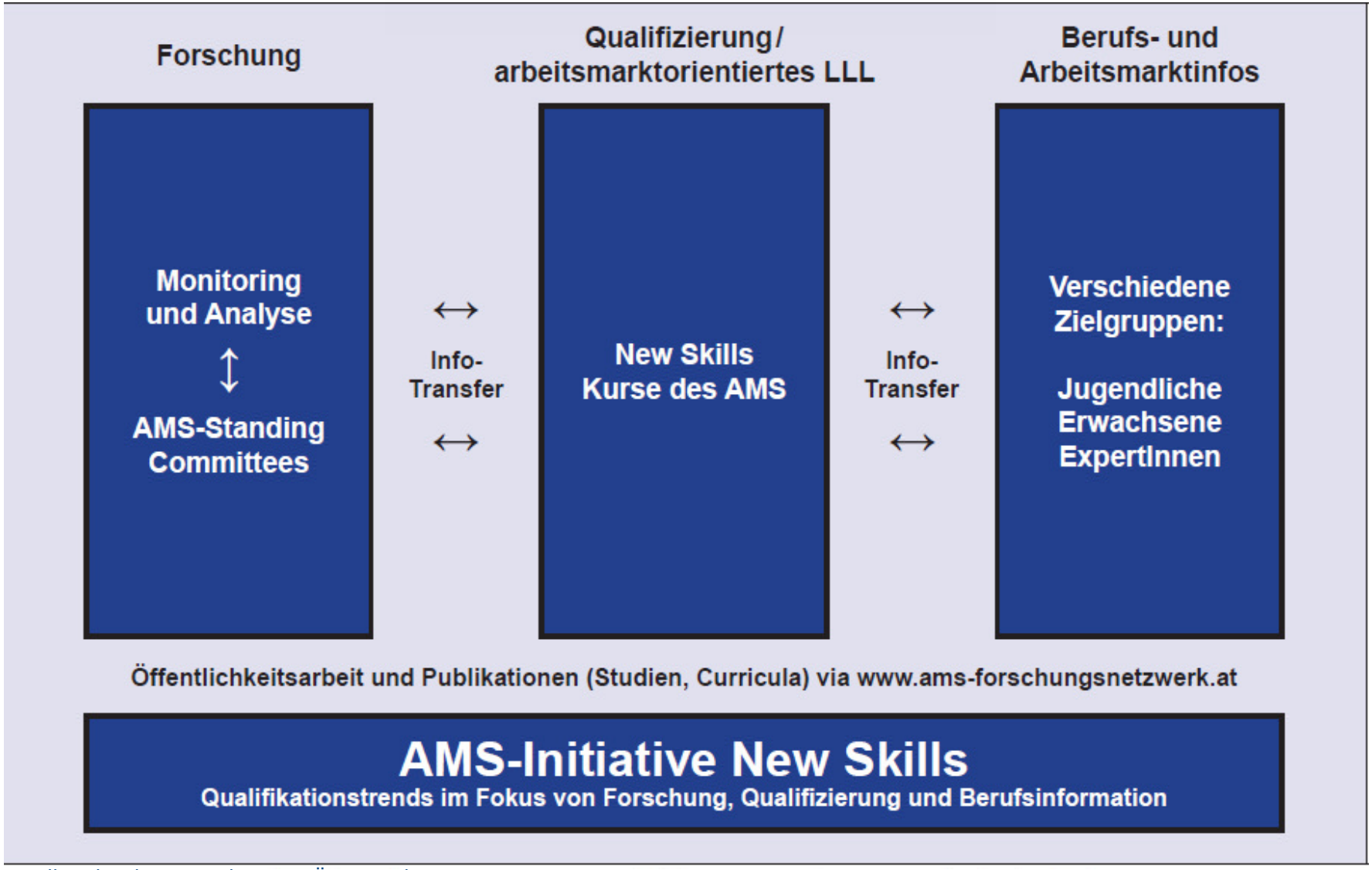
öibf Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung

AMS Arbeitsmarktservice Österreich

ibw Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

- Hintergrund: AMS-New-Skills-Initiative
- AMS-New-Skills-Gespräche
- Übersicht über die Interviewpartner
- Ergebnisse: Entwicklungen
- Ergebnisse: Konsequenzen

# Hintergrund




Quelle: Abteilung ABI des AMS Österreich

# New-Skills-Gespräche

öibf Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung

ibw Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

## Zielsetzung:

Experteninterviews zum Thema Digitalisierung und Industrie 4.0 mit Bezug auf Arbeitsmarkt & Arbeitsorganisation, Berufe der Zukunft, Qualifikationsentwicklung

- Awareness für das Thema & Sichtbarkeit des Themas erhöhen
- differenzierte Diskussion des Themas Digitalisierung aus unterschiedlichen Blickwinkeln
- Generierung möglicher Forschungsfragen

Fotocredit: fotolia

# New-Skills-Gespräche

- **Zielgruppen:** Fachpublikum aus Bildung und Ausbildung, Arbeitsmarkt, Bildungs- und Berufsinformation, Unternehmen, Interessenvertretung, Politik, Medien, Forschung & Öffentlichkeit
- **Interviewpartner:** Expertinnen und Experten aus Unternehmen, Interessenvertretung, Universitäten/ Fachhochschulen, Ministerien, Verbänden, außeruniv. Forschung, …
- **Frequenz:** 12 Interviews jährlich – Start 2017
- **Veröffentlichung:** als AMS Info über das AMS-Forschungsnetzwerk (www.ams-forschungsnetzwerk.at bzw. www.ams.at/newskills )

# New-Skills-Gespräche

## Mehrwert, u.a.:

- ✓ Generierung möglicher Forschungsfragen/-gebiete
- ✓ Alternative Sichtweisen:

  *„Menschliche Arbeit ist der flexibelste Produktionsfaktor im Unternehmen"*
- ✓ reale good practice Beispiele:

  *digitales Ausbildungstool für Lehrlinge in der Installations- und Gebäudetechnik (KMU)*
- ✓ konkrete Beispiele für Veränderungen in den Tätigkeitsbereichen:

  *Big Data im Bankbereich – Veränderung der Beratung und Beratungsthemen*
- ✓ Bestätigung vorhandener Ergebnisse

  *Zunahme mobilen, zeitlich flexiblen Arbeitens in Teilbereichen*
- ✓ Diskussion konkreter Fragestellungen mit Experten/Expertinnen *(Bsp. „Autonomes Fahren")*
- ✓ Kontextabhängigkeiten von Lösungen und Entwicklungen verdeutlichen

  *Beispiel Befürwortung und Ablehnung von „Hot-Desking"*
- ✓ Bedeutung sichtbar machen:

  *„In unserem Unternehmen gibt es kein Jobprofil, das keine digitalen Skills benötigt."*

Fotocredit: dieindustrie.at/Mathias Kniepeiss

# Interviewpartner

- **Martin Bauer**, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
- **Gudrun Kinz & Andreas Kolleger**, FH Technikum Wien
- **Barbara Thaler**, digithaler
- **Andreas Gollner**, vida
- **Ursula Tavolato-Kuntner & Markus Posch**, Erste Group
- **Johannes Kopf**, AMS Österreich
- **Julia Bock-Schappelwein**, WIFO
- **Clemens Zierler**, Institut für Arbeitsforschung und Arbeitspolitik
- **Edith Kugi-Mazza**, Arbeiterkammer Wien
- **Jan Trionow,** Hutchison Drei Austria GmbH
- **Ulrike Riedl**, Riedl Installationen GmbH
- **Ursula Bazant & Stefan Baufeld**, ÖBB Infrastruktur AG

Fotocredit: dieindustrie.at/Mathias Kniepeiss

# Ergebnisse: Entwicklungen

## Digitalisierung nichts Neues!?

- eher evolutionäre als revolutionäre Entwicklung
- viele Entwicklungen schon vor Jahrzehnten begonnen
- digitale Technologien werden aber sicht- und spürbarer und automatisieren zunehmend Prozesse des Alltags
- deutliche Unterschiede nach Sektoren
- Technologien verändern sich rasch, aber Einführung in der Arbeitswelt braucht Zeit

*„Wenn ich auf die Geschichte zurückblicke, dann waren die industriellen Revolutionen langwierige Prozesse, die sich über Jahrzehnte gezogen haben."*
Clemens Zierler, IAA

Fotocredit: dieindustrie.at/Mathias Kniepeiss

# Ergebnisse: Entwicklungen

## Nicht alles ist Digitalisierung

- Digitalisierung längst nicht mehr nur Thema der Industriebetriebe (Industrie 4.0)
- Wandel bei KMUs oft deutlich langsamer als bei Großbetrieben
- Wandel der Arbeitswelt liegt nicht nur an digitalen Technologien: Internationalisierung, Diversifizierung, Ökologisierung, …
- Viele Entwicklungen beeinflussen sich gegenseitig oder sind Begleiterscheinungen der Digitalisierung

*„Die Digitalisierung ist nur eine Perspektive auf die Ursachen der gesellschaftlichen Veränderungen."*
Markus Posch, Erste Group

Fotocredit: fotolia

# Ergebnisse: Entwicklungen

## Online-Handel & Selbstbedienkassen

- Wandel im Einzelhandel besonders gut nach Außen sichtbar
- Online-Handel:
  - Arbeitswelt im Verkauf stark verändert
  - Preis- und Informationstransparenz
  - besser vorinformierte Kundinnen/Kunden im stationären Handel
  - KleinanbieterInnen, die eigenständig Produkte herstellen, nehmen zu
  - gute Abstimmung des Multi-Channel-Retailing erforderlich
  - Social-Media-Kanälen für Kundenfeedback in der Angebotsentwicklung nutzen
- Selbstbedienkassen seit 15 Jahren, aber geringe Verbreitung:
  - Kunden/Kundinnen tun sich schwer → dauert lange
  - daher Personalbedarf zur Anleitung
  - Sicherheit: Überwachung und Kontrolle
- hoher Automatisierungsgrad bei Amazon-Shops in USA

Foto: Fotolia

# Ergebnisse: Entwicklungen

## Beratung & Kommunikation

- Verschiebung/Verbreiterung der Prozesse und Aufgabenfelder
- Unmengen an Kundendaten als Grundlage für Beratungsprozesse
- diese bilden auch die Grundlagen für die Entwicklung neuer Angebote und Leistungen
- innerbetrieblichen Kommunikationsprozesse: Videokonferenzen, Chats, Apps für MitarbeiterInnen und in der Ausbildung
- Bestellprozesse und Terminvereinbarungen über Messangerdienste, Onlineformulare und Buchungsportale

Fotocredit: dieindustrie.at/Mathias Kniepeiss

# Ergebnisse: Entwicklungen

## Mobile Arbeitsplätze

- Smartphone, Tablet und Laptop erleichtern mobiles Arbeit
- Cloud-Lösungen & leichterer Zugriff auf Unternehmensnetze fördern Homeoffice
- ABER: Arbeitsräume, in denen Teams über einen längeren Zeitraum und intensiv zusammenarbeiten können
- Auswirkungen auf Arbeitszeitmodelle (Gleitzeiten)
- Veränderung von Rollenbildern, Vereinbarkeit von Beruf und Familien, Veränderung von Arbeits- und Lebensrhythmen

*„Gleichzeitig müssen wir im Interesse des Teams darauf achten, dass keine Entfremdung stattfindet und die Zusammenarbeit gewährleistet ist."*
Ursula Tavolato-Kuntner, Erste Group

# Ergebnisse: Entwicklungen

## Unregelmäßige Arbeitszeit

- im Kundenkontakt: ständige Bereitschaft, immer verfügbar, rund um die Uhr
- Planbarkeit nimmt ab – Flexibilität gefragt
- Beispiel: elektronische Schlüsselsysteme in der Gastronomie/Hotellerie verändern die Arbeitsorganisation für Reinigungskräfte

*„Das stellt sich die Frage nach Leerzeiten. Wird das eine Art „Stand-by-Beschäftigung", in der Wartezeiten nicht bezahlt werden?"*
Andreas Gollner, vida

# Ergebnisse: Entwicklungen

## Simulationstechnologie

- Konstruktion und Entwicklung völlig verändert:
  - hohe Speicherkapazitäten als Grundlage für Simulationen
  - Prototypen zum Anfassen gehören vielfach der Vergangenheit an
  - Möglichkeit Tests zu simulieren, die in der Realität kaum machbar wären
- Simulation, AR & VR im Unterricht öffnet völlig neue Lernwelten

*„Diese Simulationen sind eine klassische Folge der Digitalisierung. Ich kann dadurch die „Was wäre wenn"-Frage im Vorhinein beantworten. In der Realität wäre das nicht möglich."*
Andreas Kollegger, FH Technikum Wien

Fotocredit: dieindustrie.at/Mathias Kniepeiss

# Ergebnisse: Konsequenzen

## Arbeitsmarkt I

- Teilautomatisierung bestimmter Tätigkeiten, aber kein völliger Wegfall ganzer Berufe, keine Massenarbeitslosigkeit
- hohe Potenziale in Logistik, Industrie (Automotive, Papier, Maschinenbau ...), Konstruktion, Handel, Datenverarbeitung
- Berufe mit starken Routineanteilen stärker gefährdet
- letztlich auch eine Frage politischer und betrieblicher Entscheidungen und Einstellungen

*„Ich bin NICHT der Meinung, dass wir in Zukunft deutlich weniger Arbeit und Arbeitsplätze haben werden. Es werden neue entstehen, die kennen wir aber noch nicht."* Johannes Kopf, AMS Österreich

Foto: Fotolia

# Ergebnisse: Konsequenzen

## Arbeitsmarkt II

- „Roboter" übernehmen zum Teil standardisierbare Prozesse und Unterstützungsarbeiten
- Potenziale für Kollaboration (Stichwort „Cobots")
- … in vielen Bereichen gewinnt die Beratung an Bedeutung
- Kommunikationstechnologien schaffen Kapazität für Beratung
- Potenziale für Entlastung menschlicher Arbeitskraft in belastenden Arbeitssituationen

*„Diese Entwicklung ist aber nicht neu, die gab es schon lange vor den ersten Computern. Die Erfindung der Waschmaschine zum Beispiel hat damals allen Wäscherinnen den Job gekostet. Trotzdem gab es weiter Haushaltsangestellte."*
Barbara Thaler, digithaler

Foto: Fotolia

# Ergebnisse: Konsequenzen

## Grenzen der Automatisierung

- Menschen vielfach flexibler einsatzbar; insb. in unstrukturierten, schwer planbaren, unvorhersehbaren Situationen und Tätigkeiten
- Kreativität als fundamentaler Vorteil des Menschen
- stark wechselnde Tätigkeiten – auch Routinetätigkeiten
- Automatisierung kann zu Know-how Verlust führen
- Kostenfrage: rechnet sich die Investition?
- **ABER:** vieles scheint nur eine Frage der Zeit! Technologie entwickelt sich laufend weiter und Roboter „lernen".

*„Der Mensch ist der flexibelste Produktionsfaktor im Unternehmen."*
*„Je mehr man automatisiert, desto schwieriger kann es sein, sich weiterzuentwickeln."* Clemens Zierler, IAA

Fotocredit: dieindustrie.at/Mathias Kniepeiss

# Ergebnisse: Konsequenzen

## Kompetenzen - IT

- Neue Arbeits- und Tätigkeitsbereiche entstehen
  → IT-Sicherheit/Datenschutz – Datenanalyse & Big Data – Social Media …
- Querschnittskompetenzen gefordert (z.B. IT & Recht)
- Durchführung von Simulationen
- Know-how in der Softwareentwicklung – Programmieren (Coding) wird zur Grundkompetenz

Fotocredit: dieindustrie.at/Mathias Kniepeiss

*„Das Programmieren ist eine vergleichbare Technik, wie einst die Schrift, als sie eingeführt wurde. Damals hat man auch Menschen gebraucht, die schreiben können. Da es nur wenigen gab, ging man für einen Brief zum Schreiber, heute geht man zum Programmierer, wenn etwas programmiert werden soll. Und übermorgen wird man das Programmieren – so wie damals das Schreiben – in sich selbst aufnehmen und selbstverständlich beherrschen."*

Markus Posch, Erste Group

# Ergebnisse: Konsequenzen

## Soziale & interdisziplinäre Kompetenzen

- schnelle und laufende Veränderung der Fachkenntnisse
- daher soziale und generalistische Kompetenzen besonders gefordert, die die schnelle Anpassung an neue Technologien ermöglichen
- Vermittlung neuer Technologien erfordert soziale Kompetenzen
- Kommunikationsfähigkeit, Einfühlungsvermögen, Reflexionsfähigkeiten
- Teamarbeit
- ständiges Weiterlernen – daher Lernen/Denken lernen

*„Die Zukunft der digitalen Geschäftswelt wird aber viel zu technisch gesehen und viel zu wenig inhaltlich."* Markus Posch, Erste Group

Foto: Fotolia

# Ergebnisse: Konsequenzen

## Lernen & Lehren I

- Umgang mit digitalen Medien in allen (Aus)Bildungen
- spielerische Zugänge möglich (Gamification)
- mehr zeitliche Flexibilität, weil weniger ortsgebunden
- „alte" Berufe/Ausbildungen durch Digitalisierung eine „Wiedergeburt" (Bsp. FahrradmechanikerIn → FahrradmechatronikerIn)
- „Digital Native" bedeutet nicht automatisch digital kompetent

*„... Dennoch sehen wir immer wieder, dass Kinder und Jugendliche ihre digitale Kompetenz überschätzen. Das fängt an bei einfachem Anwendungswissen von Programmen im Office-Bereich, geht aber bis hin zur kritischen Auseinandersetzung."* Martin Bauer, BMBWF

Fotocredit: dieindustrie.at/Mathias Kniepeiss

# Ergebnisse: Konsequenzen

## Lernen & Lehren II

- Verbindung von Allgemeinbildung, Lernfähigkeit, vernetztem Denken und fachlicher (handwerklich-technischer) Spezialisierung
- Digitalisierungsstrategie „Schule 4.0" → Medienkompetenz, LehrerInnenbildung, Ressourcen, Digitale Lerntools
- Höherqualifizierung auf allen Ebenen, aber auch zunehmend Bereiche, in denen weniger komplexe und qualifizierte Tätigkeiten durchgeführt werden

*„In einigen Berufen kann der zunehmende Einsatz digitaler Medien eine Höherqualifizierung mit sich bringen, in anderen führt dieser Wandel zur Ausweitung einfacher Tätigkeiten." Edith Kugi-Mazza*, AK Wien

Fotocredit: dieindustrie.at/Mathias Kniepeiss

# ALLE ERGEBNISSE

## AMS-FORSCHUNGSNETZWERK: www.ams.at/newskills

### Kontakte:

Wolfgang Bliem
ibw – Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38, 1050 Wien
T: 01/545 16 71-10
E: bliem@ibw.at
W: www.ibw.at

Roland Löffler
öibf – Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung
Margaretenstraße 166/2. Stock, 1050 Wien
T. 01/310 33 34-20
E: loeffler@oeibf.at
W. www.oeibf.at

Foto: Fotolia

öibf Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung

AMS Arbeitsmarktservice Österreich

ibw Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

# TeilnehmerInnen

| | | | |
|---|---|---|---|
| | Lukas | Alexander | Institut für Soziologie (Uni Wien) |
| Dr.in | Astrid | Antes | AUVA |
| Mag.a | Ursula | Axmann | WU ZBP Career Center |
| | Magdalena | Banach | |
| Mag. | Dietmar | Baurecht | RMB \| Pakt für Beschäftigung |
| Mag.a | Renate | Belschan-Casagrande | Arbeiterkammer |
| MA | Werner | Blank | LSR für Niederösterreich |
| Mag. | Wolfgang | Bliem | Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw) |
| B.A, Bakk. Komm. | Felicitas | Bosse | Trendwerk |
| | Delphine | Duguet | OeAD-GmbH / Nationalagentur Erasmus+ Bildung |
| | Gabriela | Ecker | Disflex Albattross Agentur Trendwerk GmbH |
| M.Sc. | Kim | Eichhorn | |
| Mag.a | Christina | Enichlmair | KMU Forschung Austria |
| Mag.a | Heidi | Esca-Scheuringer | Österreichische Fachhochschul-Konferenz (FHK) |
| Mag.a | Alice | Fleischer | |
| | Sascha | Franz | OeAD-GmbH / Nationalagentur Erasmus+ Bildung |
| Dr.in | Evi | Frei | BMBWF |
| Mag.a | Birgit | Friedrich | the update training GmbH |
| | Elisabeth | Frießenbichler | VAEB |
| | Ernst | Gesslbauer | OeAD-GmbH / Nationalagentur Erasmus+ Bildung |
| | Melanie | Göbl | Psychologin |
| | Nina | Görgen | Universität Wien, Institut für Soziologie |
| | Oliver | Göstl | ÖSB Consulting GmbH |
| Prof.in MA | Gertrude | Grabner | Pädagogische Hochschule |
| | Christoph | Grandits | die Berater |
| Mag. | Andreas | Gruber | Aufleb GmbH |
| Mag.a | Anja | Gstöttenbauer | ÖSB Consulting |
| Mag.a | Lejla | Gütl | ÖSB Consulting |
| Dr. | Wolfgang | Haidinger | IV |
| DSA | Marion | Hann | ibi Wien |
| Dr.in | Manuela | Hargassner-Delpos | BMASGK |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Mag.ª Dr.in | Sonja | Hasslinger | |
| | Pavlina | Hauer | |
| MMag.ª | Eva | Heckl | KMU Forschung Austria |
| | Silvia | Hochedlinger-Kassar | |
| | Rudolf | Hochholzer | waff |
| | Johanna | Hölzl | OeAD-GmbH / Nationalagentur Erasmus+ Bildung |
| Mag.ª | Moluksadat | Homayouni | Context GmbH |
| | Silvia | Hovorka-Prendtner | |
| | Dara | Huber | |
| Mag.ª. | Ulrike | Huemer | WIFO |
| Mag.ª | Olivia | Janisch | ÖBB-Infrastruktur AG |
| | Ida | Karner | OeAD-GmbH / Nationalagentur Erasmus+ Bildung |
| Mag. | Jörg | Konrad | ibis acam Bildungs GmbH |
| Mag.ª | Monika | Kovacs | ipcenter.at GmbH |
| Mag.ª | Claudia | Krenn | IFGP |
| Mag.ª | Susanna | Kuncic | ÖSB Consulting GmbH |
| DDr.in | Birgit | Langenberger | update Training |
| | Roland | Löffler, MA | öibf – Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung |
| | Bruno | Malli | bfi Wien |
| Mag.ª (FH) | Catrin | Mayerhofer-Trajkovski, MA | HRweb |
| Dr. | Wolfgang | Mazal | |
| Dr. | Erich | Mohl | PH Wien |
| Mag. | Ehrenfried | Natter | ÖSB Studien&Beratung gGmbH |
| Mag.ª | Leila | Osman | pro mente Beschäftigungsprojekte GmbH |
| | Ursula | Panuschka | OeAD-GmbH / Nationalagentur Erasmus+ Bildung |
| Mag. | Erich | Pauser | BKA, Abt. V/5 Jugendpolitik |
| DI | Stephan | Pech | Amt der Steiermärkischen Landesregierung |
| | Claudia | Plaimauer | 3s Unternehmensberatung GmbH |
| | Martin | Prinz | OeAD-GmbH / Nationalagentur Erasmus+ Bildung |
| Mag. | Clemens | Ragl | ÖSB Consulting |
| | Sabine | Roitner | FAB – Verein zur Förderung von Arbeit und Beschäftigung |
| | Franz | Salchenegger | |
| Mag.ª | Sabine | Scharbert | Caritas Wien |

| | | | |
|---|---|---|---|
| | Birgit | Schatz | SOS Kinderdorf, Public Affairs |
| | Verena | Schindler | AASS Caritas ED Wien |
| Mag. | Dietmar | Schönfuß | WIFI Österreich |
| Mag. | Johannes | Schranz | AMS Tirol |
| | Helga | Schütter | abz*austria |
| Mag.a | Georgia | Sever | Peregrina – Bildungsberatung |
| | Eva | Simsic | BBRZ Reha GmbH |
| Mag.a | Miriam | Singer | CarBiz – Caritas Bildungszentrum |
| Dr.in | Alexandra | Singer-Weidinger | Mentor GesmbH & Co OG |
| Dr.in | Friederike | Sözen | Wirtschaftskammer Österreich |
| Mag.a | Liza | Splett | ASEP Austrian Senior Experts Pool |
| | Gerlinde | Stadler | ÖGB – Chancen Nutzen Büro |
| | Oswald | Stefaner | |
| | Eva | Stefaner | |
| Dr.in | Petra H. | Steiner | Selbstständige Bildungswissenschaftlerin / wba |
| Mag.a | Marie | Stiaßny | BFI Wien |
| | René | Sturm | AMS Österreich / ABI |
| | Christoph | Tanzer | AK Niederösterreich |
| | Mario | Taschwer | |
| Dr.in | Andrea | Tauber | ÖSB Consulting GmbH |
| Dr.in | Barbara | Tiefenbacher-Jami | itworks Personalservice |
| Prof.in | Michaela | Tscherne, BEd MBA MSc | PH Niederösterreich |
| MA | Emanuel | Van Den Nest | ibw |
| Dr.in | Manuela | Wade | Volkshilfe Österreich |
| | Joachim | Weese | Trendwerk gemeinn. GmbH |
| | Daniel | Weiss | BFI Wien |
| Dr.in | Ulrike | Wessely | bit schulungscenter |
| Mag.a | Mia | Willuhn | MA 24 |
| Mag. | Gerald | Wippel | ÖZIV Arbeitsassistenz |
| | Manfred | Zauner | |
| Dr. | Peter | Zeitler | Wirtschaftskammer Österreich |
| | Katharina | Zembacher, MSc, BA | BMASK, Abt. VI/A/6 – Arbeitsmarktanalyse und Prognose |
| | Elisabeth | Zistler | BBBWF; Abt. I/10, Gender Mainstreaming / Gleichstellung und Schule |

# Weiterführende Links zum Programm Erasmus+ und zum AMS-Forschungsnetzwerk

AMS Arbeitsmarktservice Österreich

OeAD Nationalagentur Erasmus+ Bildung
National Agency Erasmus+ Education

## Mehr Infos zum AMS-Forschungsnetzwerk
**www.ams-forschungsnetzwerk.at**

## Mehr Infos zum Programm Erasmus+
**www.erasmusplus.at**

## Erasmus+ Projects Results Platform
**http://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/projects/**

Bundesministerium Bildung, Wissenschaft und Forschung

Erasmus+